

Harmonien hör' ich klingen,
Töne süßer Himmelsruh,
Und die leichten Winde bringen
Mir der Dülte Balsam zu;

Goldne Früchte seh' ich glühen,
Winkend zwischen dunkeln Laub,
Und die Blumen, die dort blühen,
Werden keines Winters Raub.

Ach, wie schön muss sich's ergehen
Dort im ew'gen Sonnenschein,
Und die Luft auf jenen Höhen,
O, wie labend muss sie seyn!

Schlusschor, aus Zemire und Azor, von L. Spohr.

Chor. Heil dir, Gebieter,
In neuer Schönheit Glanz!
Heil dir, Zemire,
In deiner Unschuld Kranz!
Aus Noth und Schmerz erblühte
Euch namenloses Glück;
Durch Unschuld, Lieb' und Güte
Versöhnt ihr das Geschick.

*Zemire, Lisbe, Fatme, Azor, Ali
und Sander.*

Dank dir, du mildes Wesen!

Doch mir wehrt des Stromes Toben,
Der ergrimmt dazwischen braust,
Seine Wellen sind gehoben
Dass die Seele mir ergrausst.

Einen Nachen seh' ich schwanken,
Aber ach! — der Fährmann fehlt,
Frisch hinein und ohne Wanken,
Seine Segel sind beseelt.

Du musst glauben, du musst wagen,
Denn die Götter leihn kein Pfand,
Nur ein Wunder kann dich tragen
In das schöne Wunderland.

Uns blüht durch deine Huld
Die reinste Seligkeit,
Die Herzen, frei von Schuld,
Sind liebend dir geweiht.

Chor.

Flechtet in's irdische Leben
Freuden der Seligen ein!
Menschen zu Göttern erheben
Kann nur die Liebe allein.

Nachricht. Das 3^{te} Abonnem. Concert ist Donnerstag, den 18^{ten} October 1827.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, und noch einige Sperrsitze zu 20 Groschen,
sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu be-
kommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um
6 U h r.

MT/917/2002